



EXTRABLATT

Neues Tor zu Brandenburgs Kultur: www.kulturportal-brandenburg.de

Die Idee wurde bereits vor einem Jahr geboren: Brandenburgs Kultur - von der Prignitz bis zur Lausitz – präsentiert in einem Internetauftritt. Nach harter Arbeit, gemeinsam mit den Partnern Kulturland Brandenburg e.V. und Havelcom Online der Märkischen Allgemeinen Zeitung sowie in Kooperation mit Lausitzer Rundschau-Online war es im Juni dann soweit: Das „Kulturportal Brandenburg“ öffnete mit einem symbolischen Knopfdruck bei einem Festakt auf Schloss Lindstedt seine virtuellen Pforten. Erstmals ist unter der Domain www.kulturportal-brandenburg.de ein umfassender Überblick über kulturelle Einrichtungen, Angebote und Veranstaltungen im gesamten Land Brandenburg entstanden.

Interessierte Brandenburger und Besucher des Landes können sich auf den täglich aktualisierten Seiten über das kulturelle Erbe und kreativ-künstlerische Potenzial informieren, Termine und Kulturnachrichten abrufen oder den direkten Kontakt zu Künstlern und Kultureinrichtungen suchen. Die Künstler und Kulturschaffenden des Landes können und sollen das neue Branchenportal als übergreifendes Netzwerk und Kommunikationsplattform nutzen und selbst aktiv mitgestalten. Grundlage dafür ist die Möglichkeit, sich kostenlos mit Kulturangeboten, Künstlerprofilen und kulturellen Dienstleistungen zu präsentieren.

Unseren Partnern bei der Entstehung des Portals gebührt Dank für ihr Engagement. Sie, liebe Leserinnen und Leser, lade ich herzlich ein: Durchschreiten Sie das Kulturportal und entdecken Sie die kulturelle Vielfalt der Mark.



Prof. Dr. Johanna Wanka
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Sie erreichen das neue Angebot unter www.kulturportal-brandenburg.de.
Redaktion: Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam, Tel.: 0331/ 2840 452 oder per
Mail: redaktion@kulturportal-brandenburg.de.

Slawenburg Raddusch: Neue Touristenattraktion in der Lausitz

Die Lausitz ist um eine Touristenattraktion reicher: Ende Mai wurde die Dauerausstellung in der Slawenburg Raddusch eröffnet. Damit ist das ehrgeizige kulturtouristische Projekt nun fertiggestellt und soll künftig alljährlich zehntausende Besucher in die Niederlausitz locken. Gezeigt werden Exponate der Lebenswelten der Steinzeit, Lausitzer Kultur, Germanen und Slawen sowie des Mittelalters. Die Kosten für die museale Ausstattung belaufen sich auf 1,2 Millionen Euro, die je zur Hälfte die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft (LMBV) sowie das Kulturministerium aus Mitteln des Bundesprogramms „Kultur in den neuen Ländern“ beisteuerten. Zuvor war in dreijähriger Arbeit die

durch den Bergbau zerstörte Slawenburg mit Unterstützung der LMBV für 4,2 Millionen Euro wieder errichtet worden. Der Burgwall ist als eine gestalterische Adaption der Bauformen slawischer Vorbilder wiedererstanden. In seinem Innern wird die Dauerausstellung präsentiert. „Mit dem Museum, das Teil der Internationalen Baussausstellung Fürst-Pückler-Land ist, besteht erstmalig die Möglichkeit, in der Niederlausitz ständig die bedeutendsten kulturhistorischen Funde der Braunkohlenarchäologie zu besichtigen“, betonte Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka bei der Eröffnung. Seit April 2002 hatten bereits 20.000 Besucher die Baustelle in Raddusch besichtigt.



Öffnungszeiten:

Hauptsaison:
täglich 10-18 Uhr
Vebensaison: auf Anfr.

Slawenburg Raddusch
Zur Slawenburg 1
03226 Raddusch
Tel.: 03 54 33 / 5 55 22
www.slawenburg-raddusch.de

Ausbau der Hochschulen geht voran

In den vergangenen Wochen waren gleich drei Meilensteine beim weiteren Ausbau der brandenburgischen Hochschulen zu verzeichnen: Das Richtfest für das neue Medienzentrum an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, die Grundsteinlegung für den Ausbau der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam in Golm und die Einweihung des neuen Labor- und Werkstattgebäudes der Fachhochschule Potsdam.

Mit der Grundsteinlegung in Golm begann der weitere Ausbau der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Uni an diesem Standort. Für 18 Millionen Euro entsteht ein Neubau für den Fachbereich Physik/Geowissenschaften.

Das neue Informations-, Kommunikations- und Me-

dienzentrum an der BTU Cottbus soll die bislang auf mehrere Standorte verteilten Medienbestände der Uni zusammenführen. Die Kosten für den hochmodernen, mit rund 7.700 Quadratmetern Nutzfläche konzipierten Bau belaufen sich auf 24 Millionen Euro. Mit der Eröffnung des Labor- und Werkstattgebäudes der FH Potsdam wurden auf mehr als 6.000 Quadratmetern hervorragende Rahmenbedingungen für Lehre, Forschung und Entwicklung in den technisch orientierten Studiengängen an der FHP geschaffen. Mit diesem Neubau rückt auch das Ziel näher, künftig alle Studiengänge auf dem Campusgelände in der Pappelallee zu vereinen. Die Baukosten betragen insgesamt 18,8 Millionen Euro. Hinzu kommen Erstausrüstungskosten in Höhe von 2,7 Millionen Euro.

Begegnung mit Kunst und Kultur Spaniens

Auf Hochtouren laufen derzeit in den Kommunen und Kultureinrichtungen die Vorbereitungen zur diesjährigen „Woche der Begegnung“, die alle zwei Jahre stattfindet. Mit der vom Kulturministerium ausgerichteten Reihe sollen Kunst und Kultur eines jeweils ausgewählten Landes einer breiten Öffentlichkeit im ganzen Land näher gebracht werden. In 100 Veranstaltungen an 35 Orten wird in diesem Jahr die Vielfalt zeitgenössischer Kunst und Kultur Spaniens vorgestellt. Eröffnet werden die Begegnungen am 7. November in Cottbus durch Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und den spanischen Botschafter José Rodríguez-Spiteri. Zum Auftakt wird im Staatstheater Cottbus ein festliches Konzert spanischer Musik unter der Leitung des Komponisten und Dirigenten Ignacio Yepes geboten und in der Brandenburgischen Kunstsammlung Cottbus die erste umfas-

sende Retrospektive über das Werk des für seine psychologischen Porträts bekannten Fotografen Alberto Schommer gezeigt.

Weitere Highlights: das Filmmuseum Potsdam präsentiert acht Filme des Regisseurs Carlos Saura, der am 13. November selbst zu Gast sein wird; der Autor Carlos Ruiz Zafon wird aus seinem neuen Werk lesen; und die Universität Potsdam wird zum 100. Geburtstag des Schriftstellers Max Aub dessen Werk wissenschaftlich und künstlerisch beleuchten und mit einer öffentlichen Theateraufführung abrunden.

Das Gesamtprogramm kann in Kürze unter www.kulturportal-brandenburg.de heruntergeladen werden.



Informationen zu den brandenburgischen Hochschulen unter www.mwfk-brandenburg.de



Konzeption und Organisation der Woche der Begegnung: Kulturbüro Bonn

www.kulturbuero.info

Heute zu Gast ... beim Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik in Golm

Anfang Juli wird im Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut / AEI) in Golm der Supercomputercluster MERLIN in Betrieb genommen, mit dem der internationalen Wissenschaftlergemeinschaft in Golm der in der Gravitationswellenforschung weltweit leistungsfähigste Rechnerverbund zur Verfügung steht. Mit Hilfe von MERLIN könnte in Golm der erste direkte Nachweis von Gravitationswellen gelingen. Astrophysiker gehen davon aus, dass sich mit dem direkten Nachweis von Gravitationswellen ein ganz neues Fenster zum Universum eröffnen wird: Die Beobachtung der bisher unzugänglichen Seiten des Weltalls (Schwarze Löcher, Dunkle Materie, Urknall) wird dann möglich werden.

Das Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik ist eines von mehr als 80 Forschungsinstituten der Max-Planck-Gesellschaft. Es wurde zur Erforschung der Gravitationsphysik, insbesondere der Allgemeinen Relativitätstheorie und der Quantengravitation, gegründet. Das Institut begann seine Arbeit am 1. April 1995. Im April 1999 bezog das Institut einen Neubau auf dem neu errichteten Max-Planck-Campus in Golm bei Potsdam. Von anfangs zehn Wissenschaftlern ist das Institut auf mittlerweile 30 Wissenschaftler angewachsen. Dazu kommen um die 150 Gastwissenschaftler jährlich. Am Institut werden auch eine Anzahl von Diplomanden und Doktoranden betreut, die in Allgemeiner Relativitätstheorie, Quantengravitation und benachbarten Gebieten arbeiten.



Max-Planck-Institut für
Gravitationsphysik
Albert-Einstein-Institut
Am Mühlenberg 1
D-14476 Golm

Tel.: 0331 / 567 70
Fax: 0331 / 567 7298

www.aei.mpg.de

Nachrichten

- Ende März wurde die unter Denkmalschutz stehende **Wendische Kirche in Senftenberg** nach umfassender Sanierung als Bürgerhaus eröffnet. In ihrem Grußwort zur Eröffnung unterstrich Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, dass die Stadt Senftenberg mit dem Ausbau der Wendischen Kirche ein lebendiges soziokulturelles Zentrum in der Mitte der Stadt erhalte. Rund 400.000 Euro kostete der Ausbau der Wendischen Kirche insgesamt. Das Land förderte die Innensanierung mit 90.500 Euro.
- Am 9. und 10. April 2003 fand in Schwarzheide der 13. Landeswettbewerb **"Jugend forscht"** statt, der wie in den Vorjahren von der BASF Schwarzheide GmbH ausgerichtet wurde. Auf der Auszeichnungsveranstaltung für die Preisträger des Wettbewerbs würdigte Forschungsstaatssekretär Dr. Christoph Helm das Engagement und die Ergebnisse der jungen Forscher. Für den diesjährigen Landeswettbewerb qualifizierten sich in den Regionalwettbewerben in Brandenburg und Frankfurt (Oder) 89 Teilnehmer mit 38 Projekten.
- Im April unterzeichneten Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, der Vorstandssprecher der Vattenfall Mining AG Prof. Dr. Kurt Häge und der Landesarchäologe Prof. Dr. Jürgen Kunow einen 5-Jahres-Vertrag zur **Finanzierung von archäologischen Ausgrabungen** im Niederlausitzer Braunkohlegebiet. Kulturministerin Wanka würdigte die Vereinbarung als „äußerst positive finanzielle Basis für eine mehrjährige archäologische Arbeit im Vorfeld der Tagebaue Cottbus-Nord, Jänschwalde und Welzow-Süd“. Insgesamt stellt Vattenfall Europe für 2003 bis 2007 8 Millionen Euro für die Braunkohlenarchäologie zur Verfügung.
- Fünf Brandenburger Hochschulen erhalten 2003 für ausgewählte **Bauvorhaben** insgesamt gut 1,7 Millionen Euro für die Anschaffung von Ersteinrichtungen: Uni Potsdam (563.000 Euro), BTU Cottbus (709.000 Euro), FH Lausitz (255.000 Euro), TFH Wildau (25.000 Euro) und FH Eberswalde (164.000 Euro).
- Mitte Mai wurde die **Verwaltungsvereinbarung** zwischen dem Land Brandenburg und der Stadt Potsdam über den Betrieb des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte unterzeichnet. Demnach wird der Zuwendungsbedarf künftig im Verhältnis zwei zu eins zwischen Land und Stadt aufgeteilt - analog der Geschäftsanteile. Das HBPG wird mit jährlich rund 700.000 Euro bezuschusst und es entstehen zunächst 4 Stellen. Der reguläre Betrieb des HBPG soll im Dezember beginnen. Bereits ab September wird die Ausstellung 'Königliche Visionen - Potsdam - Eine europäische Stadt' als Beitrag zum Europa-Jahr von Kulturland Brandenburg gezeigt.
- Brandenburgs Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka hat am 13. April an der Gedenkveranstaltung anlässlich des **58. Jahrestages der Befreiung** der Häftlinge des KZ Sachsenhausen teilgenommen. Im Rahmen der Veranstaltung, zu der auch zahlreiche Überlebende des Lagers aus dem Ausland angereist waren, erinnerte die Ministerin an die Opfer des Nationalsozialismus. Am 9. Mai wurde in der Gedenkstätte eine Gedenktafel für die norwegischen Häftlinge des ehemaligen KZs enthüllt.
- **„UNIDRAM 2003“**, das Osteuropäisch-Deutsche Festival für Off-Theater, wurde am 19. Juni von Kulturstaatssekretär Dr. Christoph Helm eröffnet. Helm würdigte UNIDRAM als international renommierte Adresse für innovatives und modernes Theater.
- **„Existenz“** – so lautet der Titel einer Ausstellung mit Werken der Künstlerin C.G. Große, die noch bis zum 18. Juli im Kulturministerium zu sehen ist. Gezeigt werden rund zwei Dutzend Druckstöcke der in Doberlug-Kirchhain tätigen Künstlerin.



Herausgeber:

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg

Pressestelle
V.i.S.d.P: Holger Drews

Redaktion: Katrin Seitz
Texte: Nicola-Maria Bückmann,
Holger Drews, Katrin Seitz
Konzept/Layout: Katrin Seitz

Dortustraße 36
14467 Potsdam
Telefon: 0331 / 866 4560
Fax: 0331 / 866 4545

mwfk@mwfk.brandenburg.de
www.brandenburg.de/land/mwfk/

... weitere Nachrichten

- In Anwesenheit von Wissenschaftsstaatssekretär Helm haben die Fachhochschule Brandenburg und die Siemens AG, Siemens Professional Education, am 2. Juni einen Kooperationsvertrag zur gemeinsamen Durchführung eines **Bachelor-Studiengangs Mechatronik** ab dem Wintersemester 2003/2004 unterzeichnet. Die Mechatronik verknüpft Ausbildungselemente aus der Informatik mit solchen des Maschinenbaus.
- Auf dem denkmalgeschützten Areal der Beelitzer Heilstätten eröffnete Kulturministerin Prof. Dr. Johanna Wanka am 3. Mai die diesjährige Veranstaltungsreihe **Kulturland Brandenburg**, die unter dem Motto „Europa ist hier!“ steht.
- Der Wissenschaftsrat hat am 23. Mai wichtige Weichen für den weiteren **Ausbau der Hochschulen** im Land gestellt. Seine Empfehlungen zum sogenannten 33. Rahmenplan sehen für 2004 in Brandenburg Hochschulbaumaßnahmen mit einem Gesamtumfang von 98 Millionen Euro einschließlich EU-Mitteln vor. Die endgültige Entscheidung fällt noch im Sommer.
- Mit einem großen Besuchererfolg ging im Juni die 8. und letzte **„Zonenrandermütigung“** im Staatstheater Cottbus zu Ende. 16 Aufführungen - von Oper bis Ballett - lockten unter dem Titel „Utopien?!“ Tausende ins Große Haus am Cottbuser Schillerplatz.

Vorschau

- **29.06.2003**
Eröffnung von „MAUS OLEUM — Die Ausstellung zur Sendung mit der Maus“
Filmmuseum Potsdam, Marstall, 29.6.—16.11., täglich von 10 bis 18 Uhr
- **01.07.2003**
Tafelrunde Sanssouci
Alexander Gauland im Gespräch mit Gerd Koenen und Joachim Fest: „Vom Ende des utopischen Zeitalters“
20 Uhr, Neue Kammern, Potsdam
- **02.07.2003**
Eröffnung des Internationalen Orgelsommers
19.30 Uhr, Erlöserkirche, Potsdam
- **02.07.2003**
Konzert der Europäischen Jugend-Bigband im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2003
19 Uhr, Kulturscheune Uebigau
- **04.07.2003**
Eröffnung der Musikschultage
19.30 Uhr, Pritzwalk
- **04.07.2003**
Festveranstaltung 10 Jahre Einstein-Forum
19 Uhr, Einstein-Forum Potsdam (Für geladene Gäste)
- **04.07.2003**
Abschlusspräsentation der Internationalen Sommerakademie der Akademie der Künste
18 Uhr, Museumspark Rüdersdorf, Heinitzstraße 11
- **05.07.2003**
Eröffnung der Kunstausstellung ROHKUNSTBAU
15 Uhr, Wasserschloss Großleuthen
- **07.07.2003**
Eröffnung der Sommeruniversität JUWEL
10 Uhr, Universität Potsdam, Neues Palais, Obere Mensa
- **20.07.2003**
Eröffnung der Kammermusikwerkstatt im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2003 / Europa
15 Uhr, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
- **02.08.2003**
Eröffnung der Ausstellung „Das Kaiserschloss Poznan“ im Rahmen von Kulturland Brandenburg 2003
15 Uhr, Neues Palais im Park Sanssouci, Potsdam
- **16.08.2003**
Eröffnung der Uckermärkischen Musikwochen
19.30 Uhr, Angermünde, Franziskanerklosterkirche
- **24.08.2003**
Sommerfest im Schloss Wiepersdorf
15 Uhr, Schloss Wiepersdorf

Natürlich können Sie einfach auch regelmäßig ins Kulturportal schauen, denn die Veranstaltungsdatenbank dort ist tagesaktuell:
www.kulturportal-brandenburg.de